

2022

Jahresbericht

Psychosoziale Tumorberatungsstelle
der Landeshauptstadt Dresden
für das Jahr 2022

Träger der Beratungsstelle
Landeshauptstadt Dresden

Anschrift der Beratungsstelle
Landeshauptstadt Dresden
Amt für Gesundheit und Prävention
Beratungsstelle für Menschen mit Tumorerkrankung und Angehörige
Ostra-Allee 9, 01067 Dresden
Telefon: (03 51) 4 88 53 81/82

Inhaltsverzeichnis

1 Die Beratungsstelle.....	3
1.1 Erreichbarkeit	3
1.2 Mitarbeiterbesetzung.....	4
1.3 Auftrag und Zielsetzung.....	4
1.4 Zielgruppe	4
1.5 Kooperationen und Vernetzungen	4
2 Kernleistung - Psychosoziale Beratung	5
2.1 Zahl der Beratungsfälle und personelle Erfassung.....	5
2.2 Gründe für das Aufsuchen der Beratungsstelle	6
2.3 Häufigste Beratungsanliegen.....	6
2.4 Häufigste Erkrankung der Ratsuchenden	7
3 Ergänzende Angebote	8
3.1 Präventionsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen	8
3.2 Arbeit mit Selbsthilfegruppen (SHG)	8

1 Die Beratungsstelle

Seit 1991 gibt es in der Landeshauptstadt Dresden eine kommunale Tumorberatungsstelle, die Betroffene und deren Angehörige zu relevanten Themen, die mit einer Tumorerkrankung einhergehen, berät und darin unterstützt, gemeinsame Lösungswege zu suchen, um diese besondere Lebenssituation bestmöglich zu bewältigen.

Die Beratungsangebote umfassen:

- Beratung von Menschen mit Tumorerkrankung und ihnen nahestehenden Personen bei persönlichen und familiären Problemen
- Informationen zu sozialrechtlichen Fragen
- Hilfe bei Antragstellung, u.a. zu Schwerbehinderung, Rehabilitationen, Leistungen der Pflegeversicherung
- Beantragung von Einmalhilfen bei finanziellen Notlagen
- Information zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Vermittlung zu Selbsthilfegruppen und anderen Hilfeangeboten
- Bereitstellung von Informationsmaterial

Die Beratungen erfolgen in der Beratungsstelle, am Telefon oder bei den Betroffenen zu Hause. Die Angebote sind vertraulich und kostenfrei.

1.1 Erreichbarkeit

Montag	Hausbesuche/Außendienste
Dienstag	8–12 und 14–18 Uhr
Mittwoch	Hausbesuche/Außendienste
Donnerstag	8–12 und 14–18 Uhr
Freitag	8–12 Uhr sowie nach Vereinbarung

Während der sprechzeitenfreien Arbeitszeit erfolgen Netzwerkarbeit, Hausbesuche, die Begleitung von Selbsthilfegruppen (SHG), Öffentlichkeitsarbeit Dokumentation. Telefonische Beratungen finden während der Sprechzeiten sowie nach Erreichbarkeit auch darüber hinaus statt. Anfragen per E-Mail werden umgehend nach ihrem Eingang beantwortet.

1.2 Mitarbeiterbesetzung

Die Beratungsstelle ist mit zwei Sozialarbeiterinnen besetzt, die in Summe etwas mehr als 1,5 Vollzeitstellen umfassen. Beide haben die Zusatzqualifikation Psychoonkologie absolviert. Eine der Mitarbeiterinnen verfügt zudem über einen Systemischen Therapieabschluss.

Beide Mitarbeiterinnen nutzen regelmäßig Supervisionen und nehmen an Fortbildungen zu psychoonkologischen und sozialrechtlichen Themen teil, um eine hohe Qualität der Arbeit zu gewährleisten.

1.3 Auftrag und Zielsetzung

Patienten und deren Angehörige erhalten eine umfassende Beratung und Informationsbereitstellung auf lokaler Ebene. Diese beinhalten die Möglichkeiten der psychosozialen Unterstützung und Hilfe bei der Suche nach passenden Unterstützungsangeboten (Gesundheitseinrichtungen, Selbsthilfegruppen, etc.). Durch individuelle Beratungsgespräche wird auf die spezifischen Bedürfnisse und Fragen der Betroffenen eingegangen, um ihre Lebenssituation angemessen zu berücksichtigen.

1.4 Zielgruppe

Die Beratungsangebote sind für verschiedene Zielgruppen konzipiert, darunter:

- Menschen, die selbst von Krebs betroffen sind.
- Angehörige von krebsbetroffenen Personen und Personen in ihrem sozialen Umfeld.
- Interessierte Personen, die sich zur Prävention informieren möchten.
- Fachpersonal, die fallspezifische Unterstützung und Informationen benötigen.

1.5 Kooperationen und Vernetzungen

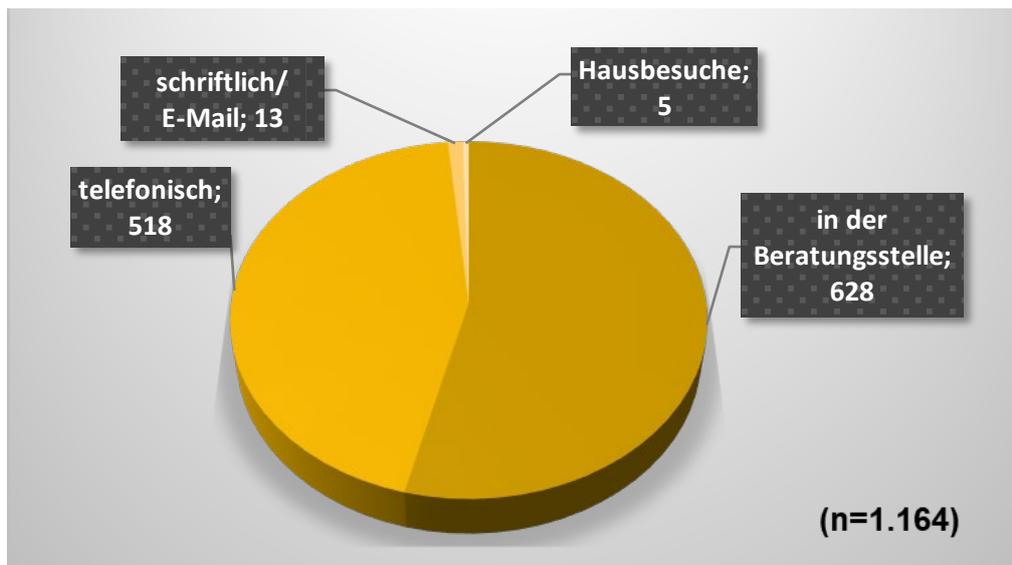
Die Sozialarbeiterinnen der Tumorberatung arbeiten in der AG Psychosoziale Versorgung am Tumorzentrum Dresden, der Regionalgruppe der Deutschen AG für Psychosoziale Onkologie (dapo) und im Netzwerk Frauengesundheit der Stadt Dresden mit. Die Tumorberatungsstelle kooperiert mit onkologischen Zentren des Städtischen Klinikums Dresden. Mit den anderen Krankenhäusern Dresdens, dem Tumorzentrum Dresden, der Sächsischen Krebsgesellschaft, onkologischen Arztpraxen und Fachärztinnen und -ärzten, Psychoonkologinnen und -onkologen, mit Sanitätshäusern und weiteren Tumorberatungsstellen Sachsens besteht eine enge Zusammenarbeit. Synergien mit Ämtern und Beratungsangeboten der Landeshauptstadt werden stetig genutzt.

2 Kernleistung – Psychosoziale Beratung

2.1 Zahl der Beratungsfälle und personelle Erfassung

Die Sozialarbeiterinnen führten im Jahr 2022 1.164 (2021: 1.080) Beratungsgespräche durch, von denen 628 (2021: 458) in der Beratungsstelle, 5 (2021: 7) in der Häuslichkeit stattfanden. 531 (2021: 610) Gespräche wurden am Telefon bzw. schriftlich geführt.

Abbildung 1: Übersicht der in 2022 in Anspruch genommenen Tumorberatungen in der psychosozialen Tumorberatungsstelle der Landeshauptstadt Dresden



Quelle: Statistik Beratungsstelle f. Menschen mit Tumorerkrankung u. Angehörige in Dresden

Insgesamt stieg die Zahl der Beratungsgespräche 2022 gegenüber dem Vorjahr an. Einen deutlichen Anstieg der Anzahl gab es bei den Gesprächen, die in der Beratungsstelle erfolgten. Etwas abgenommen hingegen hat die Anzahl der telefonischen Beratungen. Es wird vermutet, dass die Aufhebung der Kontaktbeschränkungen nach der Corona-Pandemie der Grund dafür ist. Hausbesuche wurden 2022 wieder wenig angefragt. Die zentrale Lage der Beratungsstelle und die gute Infrastruktur im städtische Raum machen Hausbesuche relativ selten nötig. Die Betroffenen können uns auch bei eingeschränkter Mobilität noch lange selbständig aufsuchen, da zum Beratungsangebot ein barrierearmer Zugang besteht.

In den Beratungen hatten die Mitarbeiterinnen Kontakt mit (Mehrfachnennungen möglich):

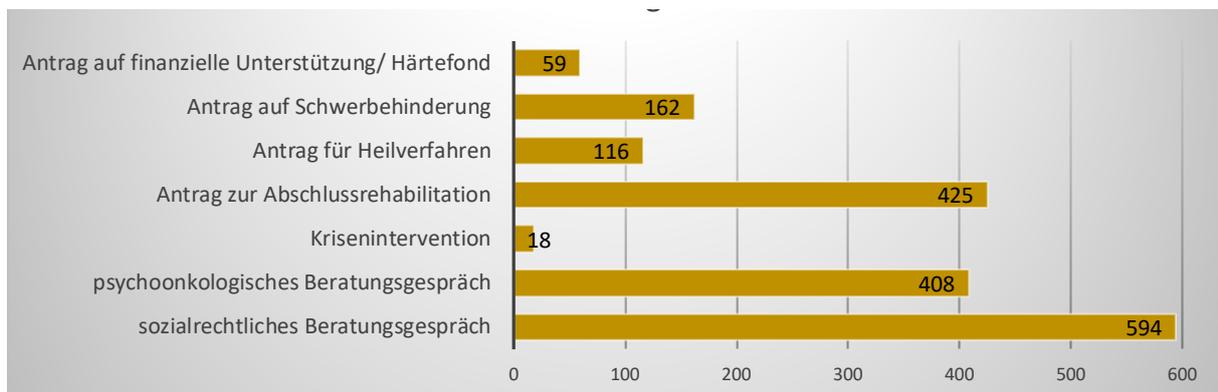
- 977 (2021: 856) von einer Krebserkrankung Betroffenen,
- 88 (2021: 91) Angehörigen,
- 147 (2021: 150) professionellen Helfern aus dem sozialen Bereich.

Besonders in der gestiegenen Anzahl der Kontakte mit von Krebs betroffenen Menschen spiegelt sich die insgesamt gestiegene Anzahl der Beratungen wider. Im Jahr 2022 war auffallend, dass die Menschen, die die Beratungsstelle aufsuchten häufig im Vorfeld noch keine Sozialberatung erhielten. Zu vermuten ist, dass dies auf kurze Liegezeiten in den Krankenhäusern und Personalmangel im Gesundheitswesen allgemein, zurückzuführen ist.

2.2 Gründe für das Aufsuchen der Beratungsstelle

In 594 Beratungen zu sozialrechtlichen Fragen wurden Themen wie Krankenversicherung, Rentenansprüche und finanzielle Unterstützung während der Erkrankung umfassend geklärt. Ein weiterer häufiger Aspekt, bei dem oft Unterstützung benötigt wurde, war die Antragsstellung zur Abschlussrehabilitation. Ferner waren psychologische und emotionale Auswirkungen einer Tumorerkrankung häufiger Beratungsgegenstand. Die Beraterinnen unterstützten die Patientinnen bzw. Patienten und Angehörigen dabei, mit den psychischen Belastungen der Krankheit umzugehen.

Abbildung 2: Übersicht der am häufigsten durchgeführten Dienstleistungen in der psychosozialen Tumorberatungsstelle der Landeshauptstadt Dresden in 2022

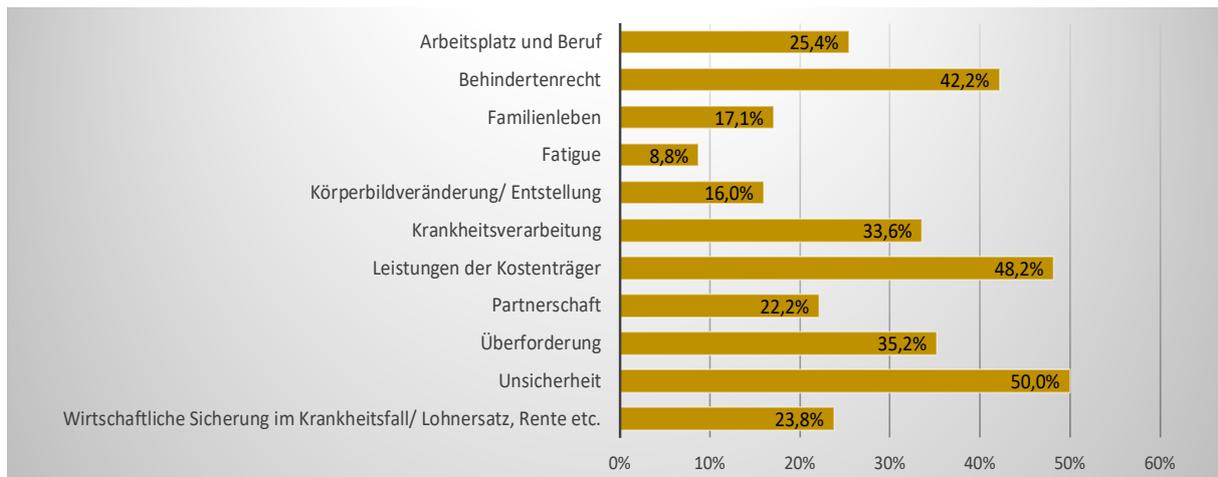


Quelle: Statistik Beratungsstelle f. Menschen mit Tumorerkrankung u. Angehörige in Dresden (Mehrfachnennung)

2.3 Häufigste Beratungsanliegen

Anhand der Statistik der Beratungsstelle zeigte sich, dass Unsicherheitsgefühle und Zweifel in Bezug auf die Erkrankung zentrales Anliegen der Beratungen sind (50 %). Ein weiteres häufiges Anliegen waren Fragen zu Leistungen von Krankenversicherungen, Rentenversicherungen, die den Betroffenen Unterstützung und finanzielle Absicherung während der Erkrankung bieten (48 %). Gefolgt wurden die Anliegen von Fragen zu Rechten, Ansprüchen und Unterstützungsleistungen des Schwerbehindertenrechtes (42 %).

Abbildung 3: Die im Jahr 2022 häufigsten Beratungsanliegen, die in der psychosozialen Tumorberatungsstelle der Landeshauptstadt Dresden behandelt wurden

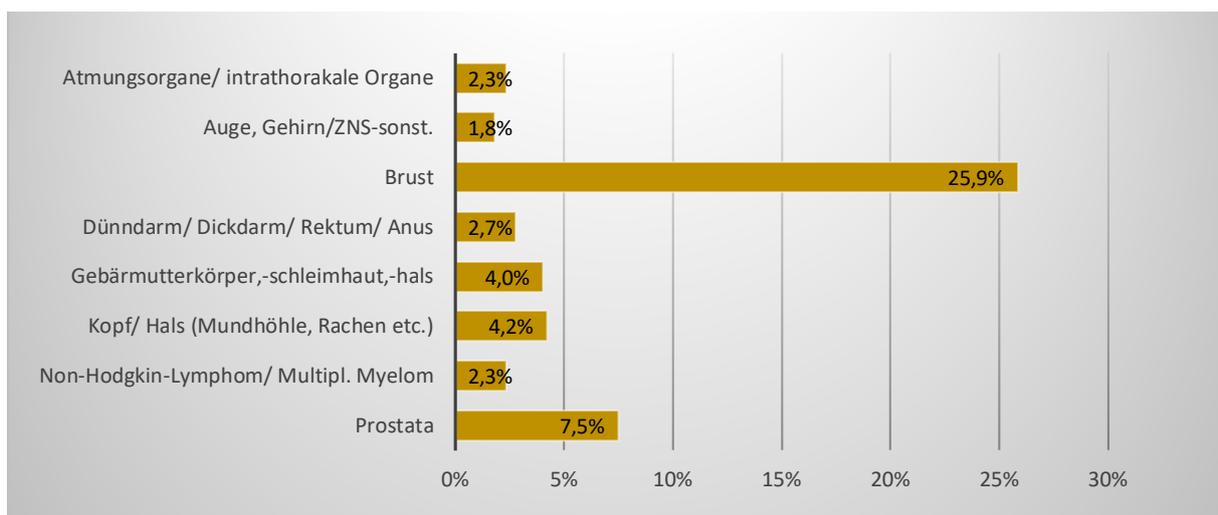


Quelle: Statistik Beratungsstelle f. Menschen mit Tumorerkrankung u. Angehörige in Dresden (Mehrfachnennung)

2.4 Häufigste Erkrankung der Ratsuchenden

Brustkrebs ist in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Frauen, dies spiegelt sich auch in den Beratungszahlen wider. Die Brustkrebspatientinnen führen anteilmäßig die statistische Auswertung mit rund 26 % an. Gefolgt wird diese große Patientengruppe von Patienten mit Prostatakrebs (7,5 %), Tumoren im Kopf-Hals und Rachenbereich (4,2 %) und Tumoren der Gebärmutter (4 %).

Abbildung 4: Die häufigsten onkologischen Diagnosen, die in der psychosozialen Tumorberatungsstelle der Landeshauptstadt Dresden beraten wurden



Quelle: Statistik Beratungsstelle f. Menschen mit Tumorerkrankung u. Angehörige in Dresden

3 Ergänzende Angebote

3.1 Präventionsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen

Im Jahr 2022 nahmen die Mitarbeiterinnen an mehreren Veranstaltungen mit einem Informationsstand teil:

- Dresdner Sonnenblumenlauf,
- Kompass60+,
- Dresdner Selbsthilfetag und
- Dresdner Venen-und Lymphtag
- Teilnahme an Patiententagen

Beim Venen-und Lymphtag gestaltete die Beratungsstelle einen Workshop zum Thema Selbstwirksamkeit und der Formulierung eigener Bedürfnisse. Die Mitarbeiterinnen organisierten eine Präventionsveranstaltung zum Thema Bewegung in der Dresdner Heide. Ferner wurden die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle für eine Fortbildung des Pflegepersonals des Städtischen Klinikums Dresden und im Rahmen der amtsärztlichen Fortbildung an der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen als Referentinnen tätig.

Eine der Mitarbeiterinnen war zudem an der Vorbereitung eines Online Fachtages zum Thema Frauengesundheit beteiligt.

3.2 Arbeit mit Selbsthilfegruppen (SHG)

Die von der Beratungsstelle angebotene Gesprächsgruppe für Menschen mit Krebserkrankung konnte 2022 wieder regelmäßig (acht Termine im Jahr) stattfinden. Die Gruppe besteht aus bis zu 15 Mitgliedern. Das erste Treffen fand im Jahr 2019 statt. Weiterhin gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS).

Impressum:

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Gesundheit und Prävention
Beratungsstelle für Menschen mit Tumorerkrankung und Angehörige
Ostra-Allee 9, 01067 Dresden
Telefon: (03 51) 4 88 53 81/82